



Interpellation zur aktuellen Situation der Kulturförderung in Chur

Als Reaktion auf den Auftrag der CVP-Fraktion betreffend Kultur und Tourismus hat der Stadtrat mit den Botschaften vom 11. November 2019 und 19. Dezember 2019 die Bereitschaft erklärt, erhebliche zeitliche und finanzielle Ressourcen in die Förderung von „attraktiven Events im Bereich Kultur und Sport“ einzusetzen.

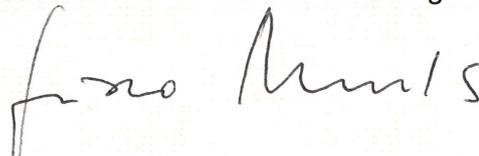
Die SP-Fraktion ist grundsätzlich einverstanden mit der allgemeinen Stossrichtung und unterstützt die Pläne des Stadtrats zur Positionierung unserer Stadt.

Gleichzeitig stellt sich uns die Frage, wie es um die Kulturförderung im engeren Sinne steht. Nachdem von verschiedener Seite der Wunsch an uns gelangt ist, eine generelle Erhöhung der Kulturbeiträge zu beantragen, möchten wir zunächst Genaueres über die aktuelle Situation im Bereich «klassische Kulturförderung» in Erfahrung bringen.

Dazu richten wir die folgenden Fragen an den Stadtrat:

1. Die „Kulturstrategie der Stadt Chur“ wurde dem Gemeinderat vor bald zwei Jahren zur Kenntnis vorgelegt. Inwieweit wurden die in der ursprünglichen Version der Kulturstrategie geforderten Massnahmen vom Stadtrat in seine Planung miteinbezogen? Welche Massnahmen wurden (und werden) prioritär behandelt?
2. Unser besonderes Interesse gilt den Kulturräumen und der Infrastruktur: Wie sieht die stadträtliche Strategie zu den kulturell genutzten Liegenschaften aus und welche konkreten Ergebnisse sind bereits ersichtlich?
3. Wie hat sich der Anteil, der zur Förderung kultureller Institutionen und des Kulturschaffens dient, am gesamten Finanzaufwand der Stadt in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Angaben in absoluten Zahlen und als prozentualer Anteil)
4. Wo steht die Kulturförderung der Stadt Chur im Vergleich zu anderen Schweizer Städten ähnlicher Grösse? In welchen Teilbereichen (Kulturräume, Infrastruktur, Teilhabe, öffentlicher Raum, Kommunikation) sieht der Stadtrat im Vergleich zu anderen Städten allenfalls Verbesserungspotential im Hinblick auf eine überzeugende Positionierung unserer Stadt?

Wir bedanken uns für die Beantwortung dieser Fragen.


Guido Decurtins

